Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 11 (1954)

Heft: 10

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FRAGEN UND ANTWORTEN

INTERESSANTE BEOBACHTUNG BEI EINER SPEICHELDRÜSENANSCHWELLUNG

Von Nieren- und Gallensteinen haben wohl schon die meisten unserer Leser gehört, nicht aber davon, dass sich in der Speicheldrüse Steine bilden können. — Eine Patientin, die schon das dritte Mal unter Speicheldrüsenanschwellung litt und bereits zweimal mit Hilfe von Bockshornkleeauflagen und einem allopathischen Mittel ein Steinchen loswerden konnte, wandte sich um Mittel an uns, weil der Arzt nun das dritte Mal zur Operation riet. Um den Eiter rasch abstossen zu können, erhielt die Patientin Hepar sulf. D 4, als entzündungswidriges Mittel Mercurius sol. D 6 und zur Entgiftung Echinasan. Ferner war öfteres Spülen mit Kamillen- oder Salbeitee und auch mit verdünntem Molkenkonzentrat geboten. Zur Ausheilung der Schwellung war auf später Galeopsis, ein Kieselsäurepräparat und Urticalcin vorgesehen. Auf die Ohrspeicheldrüse sollten Umschläge mit Bockshornkleesamen oder Lehmwickel mit Eichenrindenabsud vorgenommen werden, da diese Behandlung ein Abstossen des Steines ermöglichen konnte. Sollte dies jedoch nicht erreicht werden, dann stand immer noch die Operation als Ausweg offen. Das Meiden von Kochsalz und scharfen Gewürzen war Gebot, ebenso eine rohkostreiche Ernährung. Ungefähr ein Vierteljahr später schrieb die Patientin über den Erfolg:

«Durch Ihre vorzüglichen Mittel ist es mir nun gelungen, den Stein herauszubekommen. Es ist ja wirklich ein Wunder, dass solch einfache, natürliche Mittel solch grosse Hilfe leisten. Von unserer Seite braucht es grosses Vertrauen dazu und Energie zur strengen Einnahme der Mittel. Doch, welche Belohnung erwartet einen! Einige Zeit war es wirklich schlimm. Ich konnte nur noch ein wenig Milch einnehmen, die nicht reizte und die Zunge war stark angeschwollen, und jede kleinste Bewegung verursachte Schmerzen. Nun bin ich glücklich, dass der Stein heraus ist! Er hatte die Grösse von einer Erbse. Würden Sie so gut sein und mir noch einmal die Mittel schikken, denn ich möchte weiterfahren mit dem Herausputzen und zum Ausheilen noch Galeopsis, wie Sie mir solches empfohlen haben.»

Dieser Bericht spricht für sich und verlangt keinen weitern Kommentar mehr, zeigt er doch wie erfolgreich eine ausdauernde Behandlung mit Naturmitteln wirken kann.

ERFOLGREICHE BEHANDLUNG VON AUGENENTZÜNDUNG

Im Mai dieses Jahres wandte sich Herr K. aus P. um Hilfe an uns. Er schrieb:

«Letztes Jahr hatten wir von Ihnen Mittel gegen Weissfluss für meine Frau. Ihre Medizin wirkte über alles Erwarten gut und rasch. Das Uebel verschwand damals in kurzer Zeit und meine Frau erfreut sich seither besten Wohlbefindens. — Heute möchte ich Ihre Dienste für mich in Anspruch nehmen. Im Sommer letzten Jahres absolvierte ich einen Bergführerkurs. Da hatte ich einmal einige Tage ungewohnt gerötete und empfindliche Augen. Ich führte das auf die Höhensonne zurück. Die Sache besserte sich indessen rasch, und ich dachte nicht mehr daran. Im vergangenen Winter hatte ich nach einer Tour bei grosser Kälte und heftigem Wind kurz einen sonst bedeutungslosen Schnupfen. Nur schmerzten mich die Augen heftig, besonders bei Licht. Um mir im Moment etwas zu helfen, liess ich mir vom Drogisten ein Fläschchen Theodora von Pfarrer Künzle geben. Damit hatte ich zuerst guten Erfolg. Eine endgültige Heilung wurde aber nicht erreicht. Bei Touren in die Schneeregion, bei Nachtdienst oder bei Wind habe ich immer noch sich schnell rötende, empfindliche Augen. Die Sehschärfe ist gut. Einer natürlichen, gesunden Ernährung messe ich die ihr zukommende Bedeutung zu. — Vielleicht wissen Sie mir auch in diesem Fall guten Rat? Für die uns bereits geleisteten Dienste danken wir Ihnen sehr.»

Der Patient erhielt nun unsere Augentropfen Euphrasia mit dem Rat, solche sowohl einzunehmen, als auch äusserlich zu verwenden, indem öfters 1 Tropfen in das geschlossene Auge einmassiert werden musste. Auch Augenbäder mit Augentrosttee wurden empfohlen. Morgens nüchtern musste 1 Glas voll Rüeblisaft genommen werden, da auch dieser die Augen zu stärken vermag. Anfangs Juli ging folgender Bericht ein:

«Die Augentropfen habe ich nach Ihrer Weisung angewandt und auch sonst Ihre Ratschläge befolgt. Rasch spürte ich eine gute Wirkung und nun ist ein voller Erfolg eingetreten. Für Ihre sehr guten Dienste danke ich Ihnen auch dieses Mal bestens.»

Dr. A. VOGEL aus Teufen

spricht!

in:

Bäretswil
Montag, den 11. Oktober 1954
20.00 Uhr, im Primarschulhaus
Thema: Was bedeutet die Leber für unsere Gesundheit?

Hinwil
Dienstag, den 12. Oktober 1954
20.00 Uhr, im Singsaal des Schulhauses «Breite»
Lichtbildervortrag:
Bei den Indianern in Mexico

AUS DEM LESERKREIS

HERZERWEITERUNG, HOHER BLUTDRUCK UND LÄHMUNGSERSCHEINUNGEN

Als Frau L. aus U. den «Kleinen Doktor» gelesen hatte, wandte sie sich am 18. Juni 1954 an uns, um Heilung oder doch mindestens Linderung finden zu können. Infolge Herzerweiterung musste sie alle 10—12 Tage mit Stauungen rechnen, die ihr der Arzt jeweils mit Hilfe einer allopathischen Spritze löste, worauf die Patientin wieder einige Tage Ruhe hatte. Wegen hohem Blutdruck hatte sie schon zweimal kleine Schlaganfälle und als Folge davon Lähmungserscheinungen, weshalb sie auf Anraten des Arztes das Bett hüten musste. Sie erhielt nun Herztonikum, Arterio-Komplex und Viscatropfen nebst Arnica D 3, das später durch Cactus D 1 ersetzt wurde. Ebenso wurde ihr die «zweckmässige Schondiät», deren Beschreibung sie im «Kleinen Doktor» vorfinden konnte, empfohlen. — Einen Monat später berichtete die Patientin:

«Ich darf Ihnen sagen, dass ich mich wohler fühle. Lähmungserscheinungen sind keine mehr gekommen, auch hatte ich in diesen 4 Wochen nur noch zweimal Herzstauungen. Seit 2 Wochen kann ich auch wieder meine Hausarbeit selber verrichten. Bin Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir weiter helfen können.»

Es ist bestimmt dankenswert, wenn man den Leidenden immer wieder helfen kann, weil uns die Natur den richtigen Weg weist und die entsprechenden Mittel darreicht.

BEHEBUNG VON ZUVIEL MAGENSÄURE

Frau B. aus O., die Mittel gegen verschiedene Abänderungsbeschwerden erhalten hatte, wandte sich auch noch wegen einem neuauftretenden Leiden an uns, denn sie hatte auch noch über zuviel Magensäure zu klagen. Sie erhielt entsprechende Diätvorschriften nebst Centauritropfen und Gastronol. Das half ihr so gut, dass sie ein Vierteljahr später für eine Bekannte, die unter demselben Uebel litt, die gleichen Mittel bestellte, indem sie bestätigend schrieb:

«Habe von Ihnen Mittel gehabt gegen zuviel Magensäure, die mir gut geholfen haben.»

Oft plagt man sich lange mit Funktionsstörungen herum, ohne zu wissen, welch einfache und hilfreiche Mittel uns die Natur darzureichen vermag, sei es nun aus dem Pflanzen- oder Mineralreich. Wenn wir sie richtig herstellen und entsprechend dosieren, und wenn wir sie vor allen Dingen auch kennen und benützen, dann können wir auf ihre Hilfe zählen.

Verantwortlicher Redaktor: *Dr. h. c. A. Vogel, Teufen*

Erfahrener, tüchtiger **MANN**
mittleren Alters mit Sinn und Liebe für Maschinen, wenn möglich Mechaniker, wird zur Bedienung von Tablettiermaschinen und zur Mithilfe in der Fabrikation gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit an *BIOSAN G. m. b. H., Teufen (App.).*